

Alle sind herzlich eingeladen zu unseren nächsten Gottesdiensten:

Köthen Sonntag 15:30 Uhr hl. Messe am	Köthen Montag 18:30 Uhr Vesper und Gespräch
19.06.	- jeden Montag -
17.07.	außer: 12. und 19. Sept.
14.08.	(wegen Urlaub)
04.09.	
16.10.	

In **Köthen** sind die Gottesdienste (hl. Messen und Vespern) in der **Hl.-Geist-Kapelle**, Friedrichstr. 67, im Erdgeschoß

Für **Halle** können derzeit die Gottesdiensttermine aus technischen Gründen nicht langfristig bekanntgegeben werden – gesonderte Benachrichtigung erfolgt rechtzeitig.

Der Gemeindebrief der Katholischen Gemeinde der Altkatholiken in Halle erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt.

Grundsätzlich erhält jeder, der dies wünscht, unseren Gemeindebrief unabhängig davon, ob er in der Lage ist, sich an den Kosten zu beteiligen.

Allerdings sind Herstellung und Versand mit erheblichen Kosten verbunden.

Daher zwei Bitten:

- 1. Wer bereit und in der Lage ist, eine Spende für den Gemeindebrief zu geben — bitte das untenstehende Konto verwenden.**
- 2. Wer kein Interesse mehr am Bezug hat — bitte eine kurze telefonische oder schriftliche Mitteilung an Pfarrkurat BÜCHSE (untenstehende Anschrift).**

Inhalt und Gestaltung des Gemeindebriefs: Wilfried BÜCHSE

Druck und Vervielfältigung erfolgt kostenlos durch:

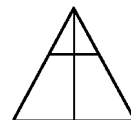
Firma Dorothea BÜCHSE Datenservice, Köthen

Freundliche Spendenzuwendungen werden dankbar entgegengenommen auf dem **Gemeindekonto:**

K-Nr. 30 14 00 / BLZ: 210 602 37 (Ev. Darlehns-genossenschaft)

Informationen, Kontakte:

Pfarrkurat Wilfried BÜCHSE	(03496-21 9487
Friedrichstraße 67	Fax	03496-21 7996
06366 Köthen	eMail:	info@akhalle.de
	Internet	http://www.akhalle.de



Katholische Gemeinde der Altkatholiken in Halle und Köthen

Im Juni des Jahres 2005

Gemeindebrief

„Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden; denn sie meinen, daß sie um ihres vielen Redens willen erhört werden.“ (Mt 6,7)

Ein Gebet muß nicht lang sein

Ein Pfarrer in England sagte eines Abends zum Küster seiner Kirche: "Haben Sie den alten ärmlichen Mann gesehen, der jeden Mittag in die Kirche kommt und gleich darauf wieder hinausgeht? Ich beobachte ihn von meinem Fenster aus und bin etwas beunruhigt. Schließlich gibt es in der Kirche ja auch Wertgegenstände. Versuchen Sie doch mal, ihn zu fragen!"

Schon am nächsten Tag sprach er ihn an: "Sagen Sie mal, was veranlaßt Sie eigentlich, so in die Kirche zu kommen?" - "Ich komme, um zu beten", erwiderte der Alte ganz ruhig. - "Aber hören Sie! Dafür bleiben Sie doch nicht lange genug. Sie gehen doch immer nur bis zum Altar und kehren sofort wieder um. Was bedeutet das?" - "Das stimmt", erwiderte der dürrtige Alte. "Aber ich kann kein langes Gebet halten. Deshalb komme ich jeden Mittag und sage einfach: »Herr Jesus, hier ist Simon!« Das ist nur ein kleines Gebet, aber ich fühle, daß Er mich hört."

Kurz darauf wurde der alte Simon von einem Lastwagen angefahren und kam ins Krankenhaus.

"Sie machen immer einen glücklichen Eindruck, trotz Ihrer Schmerzen", sagte eines Tages eine Krankenschwester zu ihm. - "Wie könnte das auch anders sein? Ich habe doch jeden Tag Besuch!" - "Besuch?" erwiderte sie erstaunt. "Ich sehe aber kaum jemand bei Ihnen. Wann kommt er denn?" - "Jeden Mittag steht Er dort am Fuß meines Bettes und sagt zu mir: »Simon, hier ist Jesus!«"

Ich wünsche Ihnen/Euch allen einen frohen und erholsamen Sommer.

Ihr/Euer

Wilfried BÜCHSE

Der diesjährige Gemeindetag unseres Dekanates

...fand am 11. und 12. Juni in Berlin statt. Die katholische Gemeinde der Alt-Katholiken in Berlin besteht schon seit 1874 und hatte von 1890 – 1977 fast durchgängig - dann wieder seit 1990 - einen eigenen fest angestellten Pfarrer. Was allerdings der jetzige Pfarrer, Dekan Johannes Urbisch, bei seinem Amtsantritt 1990 vorfand, war ein sehr kläglicher Rest. Fast unglaublich ist auf diesem Hintergrund der Aufschwung, den die Gemeinde in den letzten 15 Jahren zu verzeichnen hat. Bisher immer zu Gast unter fremden Dach hatte sie seit 1993 mit der „Ladenkirche“ in Steglitz erstmals in ihrer Geschichte eigene Gottesdienst- und Gemeinderäume. Diese wurden aber bald zu eng. Seit 2003 besitzt sie das neue Gemeindezentrum in der Detmolder Str. 4 (in 100 m Entfernung von der S-/U-Bahn-Station Bundesplatz - am Südring der S-Bahn und an der Linie U9). Es umfasst das gesamte Erdgeschoss eines großen Reihenhauses und besteht aus einem Kirchenraum, der bis 100 Personen fasst und der durch den angrenzenden Gemeinderaum erweitert werden kann, sowie einigen Nebenräumen. - Das Gehalt des Pfarrers und alle übrigen Kosten bestreitet die Gemeinde aus eigenem Finanzaufkommen. Im Bundesland Berlin wird übrigens die Kirchensteuer auch für „ak“ über das Finanzamt eingezogen. -



Zum diesjährigen Gemeindetag waren neben den Mitgliedern der Berliner Gemeinde (deren Gebiet bis an die Ostsee reicht) auch Vertreter der Gemeinden aus Sachsen und Sachsen-Anhalt gekommen. So gab es viel Gelegenheit, nette Leute kennen zu lernen und interessante Gespräche zu führen. Ja, auch als langjähriges Mitglied lernt man hier leicht bisher Unbekannte kennen, denn die Berliner Gemeinde hat nicht selten Beitritte, und ihre Mitgliederzahl nimmt insgesamt immer noch zu. Hat sie doch dafür die nötigen Voraussetzungen, nämlich eine dreifache Präsenz: das ist ein fest angestellter (und dazu sehr tüchtiger) Pfarrer – ein eigener Kirchenraum mit regelmäßigen Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen – und schließlich eine deutliche Präsenz in den Medien.

Der Gemeindetag begann am Samstag gegen Mittag mit einer Runde zum gegenseitigen Kennenlernen. Das gemeinsame Mittagessen bestand aus dem, was einzelne Gemeindeglieder dafür mitgebracht hatten. Darauf folgte ein sehr interessanter Gemeindeausflug: eine dreistündige Schiffsrundfahrt auf der Spree

und dem Landwehrkanal – beginnend an der Hansabrücke, vorbei an Reichstag, Museumsinsel, Dom, Nikolaiviertel usw. – durch mehrere Schleusen und unter teilweise sehr niedrigen Brücken – insgesamt mit einer Spannweite von Treptow bis Charlottenburg. Zurückgekehrt ins Gemeindezentrum wurde unter Mitwirkung eines kleinen Chores eine Lichtvesper im ostkirchlichen Stil gefeiert. Beim Abendessen und danach gab es angeregte Gespräche. – Der Sonntagmorgen begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Beim Festgottesdienst predigte der Pfarrer der Gemeinde, Dekan Johannes Urbisch, und auf dessen Einladung zelebrierte Pfarrkurat Wilfried Büchse die Liturgie. Mit dem anschließenden Mittagessen klang der Gemeindetag langsam aus. Insgesamt wurde sein Verlauf von allen als sehr gut und bereichernd empfunden.

Vespergottesdienste und Gesprächskreis in Köthen

Zur Bereicherung unseres Gemeindelebens in Köthen findet ab sofort jeden Montag um 18.30 Uhr in unserer Heilig-Geist-Kapelle ein gesungener Vespergottesdienst von etwa 20 bis 30 Minuten Dauer und daran anschließend (19 - 20 Uhr) ein offener ökumenischer Gesprächskreis zu freien Themen statt. Dazu ist jeder herzlich eingeladen, auch wer nicht zu unserer Gemeinde gehört.

Ganz herzlich gratulieren wir denen zum Geburtstag, die ihn in der letzten Zeit gefeiert haben, und nennen diejenigen, wo er in der nächsten Zeit bevorsteht:

15.04.	Gerhard Bökelmann, Halle
19.04	Sigrid Bökelmann, Halle
21.04.	Gertrud Nowak, Weißenfels
26.04.	Hermine Breburda
30.04.	Lieselotte Pietsch, Köthen
15.05.	Frank Michler, Langenbogen
19.05.	Prof.Dr. Goerg Michler, Langenbogen
21.05.	Susanne Rathmann, Janisroda
05.06.	Thomas Bökelmann, Halle
10.06.	Alexandra Wolf
15.06.	Erich Gerr, Bernburg
24.07.	Franziska Mierdl, Halle
08.08.	Otto Nowak, Weißenfels
17.08.	Manfred Swarowsky, Merseburg
26.08.	Helmut Richter, Dornbock
28.08.	Katharina Büchse, Köthen
27.09.	Lothar Goldberg, Halle